

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die beiden Schützen

Lortzing, Albert

Karlsruhe, [ca. 1878]

2. Terzett

[urn:nbn:de:bsz:31-82058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82058)

Werde der Zweifel Euch benommen
Wegen dem Hübsch- oder Häßlichsein.

Chor.

Schönen Dank, wir stellen uns ein.
Nun erscheint die schöne Stunde zc.

Nr. 2. Terzett.

Karoline und Suschen.

Welche Wonne, welch' Entzücken
Bietet dieser Tag uns heut'!
Den Gespielen zu erblicken
Aus der frühen Kinderzeit!

Busch.

Welche Wonne, welch' Entzücken
Bietet dieser Tag uns heut',
Meinen Sohn werd' ich erblicken,
Was gleicht dieser Seligkeit!

Höre, Einchen, was ich sage,
Dich betrifft es ganz allein!
Denn die Lust an diesem Tage
Muß für Dich am größten sein.

Karoline.

Ei, wie soll ich das verstehen,
Warum denn für mich allein?

Busch.

Ei, den Bräutigam zu sehen!

Karoline.

Bräut'gam!

Busch.

Muß 'ne wahre Freude sein.

Suschen.

Ei, das leuchtet mir nicht ein!
Meinem Peter seh' ich lange
Schon in's närrische Gesicht,
Und ich freu' mich doch noch nicht!

Karoline.

Meinen Bräut'gam?

Busch.

Ei nun, freilich; heute Abend
Soll noch die Verlobung sein.

Karoline.

Nicht so eilig, nein, nein, nein!

Busch.

Nun, Du willst sicher ein!

Karoline.

Man muß nicht so eilig sein.

Suschen.

Ei, wer wird so albern sein.

Karoline und Suschen.

Wahre Liebe zu erringen,
Wird dem Manne nicht gelingen,
Wenn nicht gleich in unserm Herzen
Eine Stimme für ihn spricht.
Alles läßt sich leicht erzwingen,
Aber Mädchenherzen nicht!

Busch.

Hübschen Augen widerstehen
Mädchenherzen nicht!
Wahre Liebe zu erringen,
Wird ihm sicher bald gelingen,
Und Du wirst nicht widerstehen,
Wenn des Herzens Stimme spricht.

Du meinst, daß er nicht für Dich paßt.

Karoline.

Nicht doch; er ist mir nicht verhaßt,
Doch die Rechte auf mein Herz —

Busch.

Ruhig, Kind, es war nur Scherz.

Karoline und Suschen.

Es war nur Scherz?

Busch.

Mit seiner Liebe,
Denn er hegt schon süße Triebe
für eine And're!

Karoline.

Nimmermehr!

Busch.

Was ergreift Dich denn so sehr?

Suschen.

Trau', lieber Vater, nur auf mich,
Sie liebt den Gustav inniglich!

Busch.

Du hast ihn lieb?

Karoline.

Ach gar zu sehr!

Busch.

Sürwahr, das Erste, was ich höre!
Da wird er denn schon heute müssen
Dich als liebes Bräutchen küssen!

Karoline.

Wie? mich soll er als Bräutchen küssen?

Busch.

Nicht wahr? nun willigst Du doch ein?

Karoline.

Nein, man muß nicht so eilig sein.

Suschen.

Wer wird denn so albern sein!

Karoline und Suschen.

Wahre Liebe zu erringen &c.

Busch.

Hübschen Augen widerstehen &c.

Ar. 3. Arie.

Wilhelm.

Da, wo schöne Mädchen wohnen,
Zärtlichkeit und Anmuth thronen